

06.02.2020 Nr.1/2020

Vor- Wärtsgang

Von Kollegen für Kollegen in den
deutschen VW- Audi-, Porsche- und MAN-Werken



Spende

50 Cent

"Es kann die Be-
freiung der Arbei-
ter nur das Werk
der Arbeiter
sein."

Bertolt Brecht

Der Vorwärtsgang
finanziert sich aus-
schließlich aus
Spenden. Wir dan-
ken allen Sponso-
ren und Spendern!

Tarifrunde: Einsatz der vollen Kampfkraft oder Unterordnung

Kernredaktion

Die Autoindustrie steht vor großen Umbrüchen. Studien prophezeien, dass mindestens jeder 4. bis 5. Arbeitsplatz in der Auto- und Zuliefererindustrie durch die Elektromobilität und Digitalisierung gestrichen wird.

Der Übergang in die Weltwirtschafts- und Finanzkrise wird immer deutlicher: Die Industrieproduktion in Deutschland sowie der EU geht seit Ende 2018 absolut zurück, genauso die Weltextporte. Da hilft auch keine Zweckpropaganda der angeblich nur „leichten Rezession“. Angesichts des be-

vorstehenden und massenhaft angekündigten „Personalabbaus“ steht der Kampf um jeden Arbeitsplatz und für die 30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich auf der Tagesordnung.

Verwundert rieben sich viele die Augen, als sie hörten, dass in der Tarifrunde keine Forderung über Inflationsausgleich hinaus gestellt, sondern unter dem Stichwort „Moratorium“ gemeinsam mit den Kapitalisten ein „fairer“ Umgang mit der Arbeitsplatzvernichtung und der Abwälzung der Krisenlasten verhandelt werden soll. Doch das ist doch nichts anderes als die Logik, dass wir die Krisenlasten über weitere Flexibi-

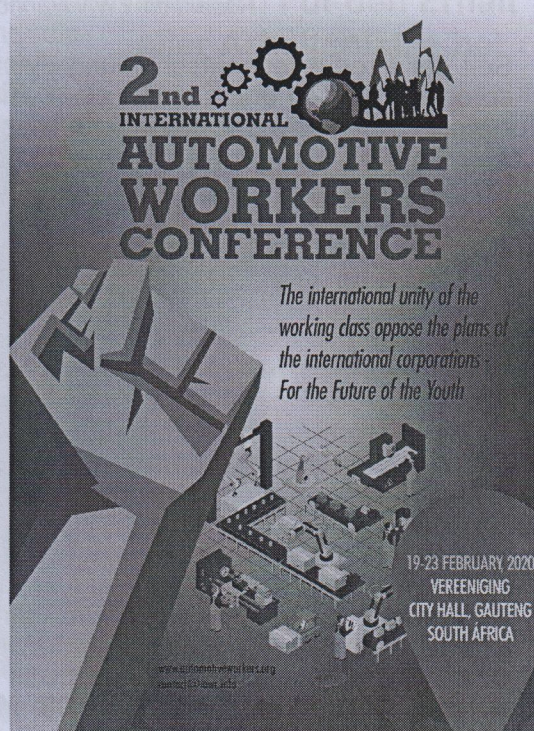
lisierung, Transformationskurzarbeitergeld und weitere Abstriche bezahlen sollen. Einen „fairen“ Lohn kann es im Kapitalismus nicht geben. Was soll das sein? Gerechte Ausbeutung? Schon Karl Marx forderte deswegen stattdessen: „Nieder mit dem Lohnsystem“. Jedes Recht und jeder Cent muss hart erkämpft werden, wie im letztes Jahr mit 24-Stundenstreik. Da können wir lernen, welche Kraft wir haben, wenn wir einig sind. Deshalb jetzt offensiv Forderungen aufstellen und deren Durchsetzung bis hin zum Flächenstreik organisieren.

International – selbst organisiert und finanziert – Welten verbinden über Gewerkschafts- und Parteigrenzen hinweg

Mit Spannung erwarten Gewerkschafter aus vielen Ländern dieses bedeutende internationale Treffen der Automobilarbeiter. Am 1.2. erschien der verbesserte Entwurf für ein Internationales Kampfprogramm der Automobilarbeiter, welcher in Südafrika weiter diskutiert und beschlossen werden soll. Mit Länderberichten werden Delegierte ihre jeweilige Situation und Kämpfe vorstellen. Konzern- und Themenforen, wie zu „Elektromobilität und Industrie 4.0“, „Arbeit und Umwelt“, „Gewerkschaftseinheit“ „Ge-

gen die Rechtsentwicklung der Regierungen weltweit“ „gesellschaftliche Perspektiven“ machen eine breite internationale Diskussion und Erfahrungsaustausch möglich. Zu VW soll im Forum die Arbeit mit der beschlossenen Solidaritätscharta ausgewertet und diese weiter entwickelt werden. Die Erkenntnis wird weiter reifen, dass sich die Arbeiter und Belegschaften gemeinsam und koordiniert gegen die internationalen Konzerne und Banken durchsetzen müssen und können. Organisieren und weltweit verbind-

Fortsetzung auf Seite 2



Konzernforum VW – Solidarität ist unsere Waffe

Redaktion VW Braunschweig

Auf dem VW-Forum auf der 2. Internationale Automobilarbeiterkonferenz kommen Kollegen aus 4 Kontinenten zusammen. Wir beraten wie wir als internationale Belegschaft, unser gemeinsames Band schmieden. VW wird weitere Angriffe auf unsere Arbeits- und Lebensbedingungen führen, Arbeitsplätze in Deutschland abbauen, sowie die Effizienz in der Produktion steigern. 30-Jähriges Unrecht durch unterschiedliche Arbeitszeiten in Ost- und

Westdeutschland wird aufrecht erhalten. Teile und Herrsche, eine alte Weisheit. Produkte bekommt nur der Standort, der am günstigsten produziert. Der Beschäftigungssicherungsvertrag bis 2029 verspricht sichere Arbeitsplätze und soll das Standortdenken stärken. Eigentliches Ziel für VW: mehr Profit aus unserer Arbeit. Wir bauen Trägergruppen auf, die Kontakt halten und Informationen austauschen. Heute erfordert jeder Kampf international organisierte Solidarität.

Audi Brüssel will Leiharbeiter entlassen

Im Vorzeigewerk für E-Mobilität wurde am 24.1. die Gewerkschaft informiert, dass 145 Leiharbeiter nicht verlängert werden. Weitere 250 können folgen, da ein Zulieferer

von Teilen für den Batterieeinbau in Schwierigkeiten ist. Kampf um jeden Arbeitsplatz! Sofortige Übernahme aller Leiharbeiter in feste unbefristete Verträge bei Audi!

Der Vorwärtsgang enthüllt:

Sedrans neuer Horrorkatalog für Hannover

Redaktion VWN Hannover

Seit der Produktionsentscheidung des ID Buzz für Hannover sprechen Sedran und Co von einer „Ziellücke“ bei der Finanzierung. Aber offenbar haben sie Angst vor unserer Reaktion auf ihre dreisten Angriffe auf unsere Lohn- und Arbeitsbedingungen! Deshalb fordern sie in Geheimverhandlungen mit dem Betriebsrat (wieder einmal!) Einsparung von 500€ pro ID Buzz. Auszüge aus dem unveröffentlichten Horrorkatalog:

- **Entlassung aller 250 Kollegen mit Befristung bis 31.5.**
- **Fremdvergabe der Fahrer-Tätigkeiten im Werk an Subfirmen**
- **VL-Sitzungen am Wochenende - Streichung Cost-Center-Versammlungen**
- **Teamgespräch am Wochenende**
- **Fremdvergabe Heckklappen-Montage an Magna**
- **Qualifizierung nach der Arbeitszeit.**

Das ist also der klizekleine Nachtrag zu der Rechnung, die uns schon im Herbst 2018 aufgemacht wurde. Nicht nur, dass unser Traditionsmodell, der Transporter, zu Ford verlagert wird. Das sind knallharte Lohnkürzungen. Jahrzehntealte erkämpfte Arbeitsbedingungen sollen gekippt werden. **Der Vorwärtsgang fordert: Schluss mit Geheimverhandlungen! Karten auf den Tisch! Die Mannschaft will selbst entscheiden, wie sie dazu steht!**

Fortsetzung von Seite 1

den, koordiniert und gemeinsam international kämpfen, das sind greifbare Schlussfolgerungen, die die Konferenz ziehen wird. Natürlich wird das bessere Kennenlernen und Verstehen genauso eine Rolle spielen, wie der kulturelle Austausch und das gemeinsame Feiern. Spendet für die Reisekosten internationaler Teilnehmer! Viel Freude und Erfolg allen Teilnehmern der 2. Internationalen Automobilarbeiterkonferenz!

Die Internationale Automobilarbeiterkoordination ruft mit einem Spendenziel von 50.000 Euro weltweit zu Spenden zur Unterstützung von Reisekosten von Delegationen auf, welchen aus eigenen Mitteln eine Beteiligung nicht möglich wäre. Dazu gab es bereits viele Spendengalas und erfolgreichen Initiativen.

Spendet und überweist bitte unter dem Stichwort „Reisekosten IAC“ auf das Konto von Solidarität International (steuerlich absetzbar): DE86 5019 0000 6100 8005 84

Bis zum 19.1.20 sind bereits 20.349,35 Euro eingegangen.

automotivworkers.org

Diskussion der Braunschweiger Trägergruppe über Kampfprogramm: Bei uns und unseren Kollegen stieß das Kampfprogramm auf großes Interesse. Aber es stellten sich auch Fragen: Die Forderungen sind ja ganz schön, aber wie wollen wir das denn verwirklichen? Das verarbeiteten wir in unserem Antrag an die Prämbel, in dem wir schrieben: „Gemeinsam Kämpfe erwachsen nicht nur aus gemeinsamen Zielen, sie brauchen vor allem Vertrauen.“



Sitech Hannover: eine VW-Lebenslüge zerplatzt

Redaktion VWN Hannover

VW hat die Sitzfertigung für den E-Bus (ID Buzz) ab 2022 an Faurecia vergeben. Das entspricht 2/3 der Sitech-Produktion im Jahr 2025. Logische Folge wird sein, dass der ganze Standort Sitech Hannover dicht macht, weil mit sinkender Stückzahl die „Wettbewerbsfähigkeit“ sinkt. Seit 2004 werden wir damit beruhigt, dass angeblich Wirtschaftlichkeit und Beschäftigungssicherung gleichrangige Unternehmensziele seien. VW hat das sogar mit in einen Tarifvertrag geschrieben. Jetzt werden erstmals seit Jahrzehnten auch wieder in der VW-Stammebelegschaft betriebsbedingte Kündigungen und Sozialplan vorbereitet. 470 Kollegen sind von Kündigung bedroht. Die ersten 70 sollen schon ab Februar gehen.

Was hat sich verändert, dass sie das so drastisch durchziehen?

Es ist die Politik von Sedran und Diess. Im harten Konkurrenzkampf und Gewinnmaximierung werden harte Maßnahmen

getroffen. Soziale Aspekte und Zugeständnisse werden eingeschränkt. Sitech ist auch nur ein Beispiel für Auslagerungen. Auch die Heckklappen und Flügeltüren -die jetzt an verschiedenen Bändern am Auto ausgestattet werden- werden komplett an Magna ausgelagert. VW verhandelt auch über Auslagerung der Cockpit-Fertigung. Warum werden wir über all das nicht informiert?

Abgesang oder Kampf?

Unsere IGM-Kundgebung am 20. Dezember (siehe Foto) war mit 400 Kollegen sehr erfolgreich. Große Solidarität auch in der Belegschaft und Bevölkerung. Aber das war zu spät und halbherzig! Was macht es für einen Sinn, wenn alles unterschrieben ist? Bevor es überhaupt zu Verhandlungen kam, hätten wir zeigen müssen, dass man so mit der VW-Belegschaft nicht umgehen kann. UND: Wo die Würfel gefallen sind, reichen Kundgebungen nicht mehr. Wir müssen VW da treffen, wo es weh tut: wenn die Bänder stehen. Zwar sind die Verträge mit Faurecia geschlossen, aber noch bauen wir die Sit-

ze. Wenige Minuten Streik reichen, dann steht VWN. Dann setzen wir ein Signal für viele Arbeiter in Auto- und Zuliefererwerken, die sich mit den gleichen Existenzsorgen rumschlagen. Dafür war die Bereitschaft unter vielen Stammwerkern da, zur Kundgebung am 20.12. die Brocken hinzu-schmeißen. Warum wird das nicht gewerkschaftlich so organisiert, dass jeder die Arbeit niederlegen und sich an der Kundgebung am Tor beteiligen kann? Manche in der BR-Spitze bei VWN und im Ortsvorstand der IG Metall haben aber schon aufgegeben. Sie verbreiten, dass man höchstens noch einen Teil der T7-Sitzfertigung retten könne, aber Löwenanteil weg ist. Das kennen wir schon. Das ist der Tod auf Raten einer Abteilung.

VW vernichtet Hunderte Arbeitsplätze inmitten unserer Fabrik – dagegen müssen wir uns das Recht auf Streik nehmen! Für den Erhalt aller Arbeitsplätze bei Sitech!



Links: Eine blaue Linie um alle alten Maschinen gemalt, einige Schilder aufgehängt, fertig ist die abgespaltene Sitzfertigung – aber wir bleiben eine Belegschaft! Rechts: 400 Kolleg*innen am 20.12.

„Mindestlohn“ für Manager

Redaktion VW Wolfsburg I

Im Dezember wurden in einer Sonderaktion neue Gehaltserhöhungen für die Managerkaste beschlossen. Sofort ab Januar kassiert das Topmanagement bis zu acht Prozent mehr. Nach dem Dieselbetrug wurden die Bezüge der Vorstände und Manager seit 2017 gedeckelt. Es gab eine Übergangszeit. Nun sind Boni an Aktienkurs und Rendite gekoppelt. (Darum die „Road to 6%“). Zum Ausgleich wurde 2017 das Grundgehalt bis zu 30 Prozent erhöht. Diese Erhöhungen sollen das Sinken der neuen flexiblen Gehaltsbestandteile wegen Missmanagement ausgleichen. (WLTP, Golf 8...). Bereits 2018 sollte es die ersten Aufweichungen geben. Ex-Chef Müller wollte mehr Kohle und Aufsichtsrats-

chef Pötsch sollte darüber abstimmen lassen. Althusmann, (CDU-Vertreter Niedersachsens), berichtete, er sei von einem Betriebsratsmitglied bedrängt worden, einfach zuzustimmen wie die Gewerkschaftler. Sinken werden nur die Bezüge der Arbeiter durch Missmanagement verschuldete Schließtage. Als Leckerli bekommen traditionell auch die Manager die ausgehandelten Erhöhungen der Tarifbeschäftigten. Die Schere zwischen Tarifkräften und Managern soll nicht kleiner werden, wie ein Manager dieses Verfahren begründet. Die Vorstände der anderen DAX-Konzerne erhalten im Schnitt 52-mal so viel wie ein durchschnittlicher Angestellter. Die Vorstände in diesem Unternehmen erhalten im Schnitt 97-mal so viel.

Neues von Dr. Liu oder: ein Werksarzt sieht rot...

Redaktion VWN Hannover

Die Vögel zwitschern vom Dach, dass Dr. Liu eine Verleumdungsklage gegen den Vorwärtsgang einreicht. Wofür eigentlich? Nicht nur der Vorwärtsgang hat Fälle einer unglaublichen Behandlung des Dr. Liu dokumentiert. X Kollegen haben auf Versammlungen gesprochen und sich beim Betriebsrat und Werksärzten beschwert. Eine solchen Shitstorm könnte man zum Anlaß nehmen, über Beschwerden nachzudenken. Und Dr. Liu? Statt mal auf einer Betriebsversammlung Stellung zu nehmen, beschimpft er Kritiker als Verleumder und will sie mit einer Klage Mundtod machen. Liu vertritt den Standpunkt, dass man bei Schmerzen die betreffenden Körperteile nicht schonen sollte, sondern „voll in Bewegung bleiben und auch die roten Arbeitsgänge machen“ (Zitat Liu). Darüber schütteln reihen-

weise Hausärzte und Fachmediziner der Kollegen den Kopf. Es geht doch darum, dass man eine schmerzenauslösende Tätigkeit vorübergehend nicht mehr ausüben sollte, damit sich die betroffenen Körperteile regenerieren können. Wenn bestimmte Arbeitsabläufe und Bewegungen zu chronischen Schmerzen geführt haben, dann sollten diese Abläufe zeitweise nicht gemacht werden. Das sieht Dr. Liu nicht ein und verordnete in den letzten Monaten dutzenden Kollegen, sie müssen voll weiter an der Kette malochen statt geschont zu werden. Außerdem ist doch wohl seine Aufgabe im Job als Arbeitsmediziner, im Sinne der Fürsorgepflicht zu Gefährdungsbeurteilungen beizutragen und Maßnahmen aus Arbeitsplatzbegehungen zu generieren. Dr. Liu lehnte aber sogar mehrfach bei Patienten eine Vor-Ort-Betrach-

In eigener Sache:

Der Vorwärtsgang ist eine Zeitung von Kollegen für Kollegen in VW-Konzern. Durch seine Redaktionen in den Werken ist er zu einem Sprachrohr der Belegschaft geworden. Aber er muss noch stärker werden. **Neue Mitarbeiter werden gesucht!** Er ist ausschließlich den Interessen der Arbeiter und Angestellten und ihren Familien verpflichtet. Er nimmt keine Rücksicht auf die Profitinteressen der VW-Kapitalisten und ihre Regierungen. Das geht nur weil er finanziell unabhängig ist. **Deshalb: Spendet für den Vorwärtsgang!**

Er ist offen für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung und setzt sich für internationale Arbeitersolidarität ein. Die Mitarbeit ist selbstredend streng vertraulich.

Meldet euch bei den Verteilern!



tung von betreffenden Arbeitsplätzen ab. Dr. Liu macht die Drecksarbeit für eine VW-Politik, die Gesunden durch Überlastung krank zu machen, und uns noch dafür verantwortlich zu geben, indem er fast nie anerkennt, dass Erkrankungen arbeitsbedingt sind: „Bei VW ist allgemein das Problem, dass die Leute schlecht über die Arbeit sprechen. Das ist Kopfsache. Die Schmerzen kann man sich auch zu Hause geholt haben.“ Diesem Scharlatan muß sofort die Arztstätigkeit entzogen werden.

Frau Wewerk meint..

Wenn du etwas ändern willst musst du dich organisieren. Sind es die Löhne, dann musst du in die Gewerkschaft. Soll der Kapitalismus weg und soll der Sozialismus her dann ist es die MLPD. Oder am besten beides. Jedenfalls kommt es auf jeden einzelnen an und dass wir uns schlau machen. Und wir brauchen jung und alt. Neuen Mut und Erfahrung. Mach mit!

Wahl der IG-Metall Vertrauensleute 2020 Klare Kante und offensive Forderungen

Redaktion Audi Neckarsulm

Am Jahresbeginn 2020 sind alle Mitglieder der IG-Metall bei Audi aufgerufen für die nächsten 4 Jahre ihre Vertrauensmänner oder -frauen in der Abteilung zu wählen. Darüber gibt es lebhafte Auseinandersetzungen. Für die Durchsetzung von „kleinen“ Fragen im Betrieb wie z.B. zusätzliche Hitzepausen oder bessere Arbeitsbedingungen über erfolgreiche Kämpfe für Lohnerhöhungen oder um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz ist es entscheidend, wie der Zusammenhalt in den Abteilungen organisiert ist. Jung und alt, Frauen und Männer und alle Nationalitäten müssen dafür gemeinsam kämpfen. IG-Metaller die positive Vorschläge machen, Rück-

grat beweisen, für eine kämpferische Arbeit stehen und unter ihren Kolleginnen und Kollegen das nötige Vertrauen haben, sind dafür entscheidend. Wer sich als Vertrauensmann oder -frau bessere Verbindungen zum Betriebsrat oder persönliche Vorteile erhofft, ist sicher am falschen Platz. Mit der Ansage von VW-Chef Diess „Der Sturm geht jetzt erst los“ wird der internationale Konkurrenzkampf der Autokonzerne verschärft. Deshalb muss die Gewerkschaft als Kampforganisation für unsere Interessen gestärkt werden. Die Wahl von Kandidatinnen und Kandidaten die sich dafür einsetzen sind eine wichtige Entscheidung für die kommenden Herausforderungen an alle Automobilarbeiter.

Kurzarbeit steht vor der Tür, ob man es sehen will oder nicht

Redaktion MAN Nürnberg II

Die eine Voraussetzung um Kurzarbeit anzumelden, ist ins Minus zu fahren, die andere ist die Leiharbeiter auszustellen, beides wird gemacht! Freitags frei. Wem gefällt das nicht. Doch was kommt danach? In München wurden die Stundenkonten nach unten geöffnet! Von den 430 Leiharbeitern mussten mehr als die Hälfte jetzt zum Jahreswechsel gehen. „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan.“ In den letzten zweieinhalb Jahren wurden gerade einmal 50 Leiharbeiter fest eingestellt, das ist nichts. Die Kapos suchten sich die „allerbesten“ raus, der Rest durfte gehen. Anfangen tun sie mit der Lohngruppe 4 a, viel zu niedrig. Die Lückenfüller für die Leiharbeiter sind vorerst unsere Azubis, welche nachdem Auslernen ans Band kamen. Neulich bekamen wir die Möglichkeiten unserer Weiterentwicklung vorgestellt: Band – Band – Band.

als Meistervertreter noch Meister werden will, muss die VW-Ziele durchsetzen. Wer kennt das nicht? Die Verwandlung mancher netter Kollegen zu Arschlöchern. Das heißt aber, dass diese Vertrauensleute in einen Interessenkonflikt kommen. VW erwartet, dass die Meister sich mehr für die Unternehmensinteressen einsetzen, als für unsere Interessen und nicht im gewerkschaftlichen Interesse. ... Und wie sieht es bei Streitigkeiten aus? Wenn man einen Konflikt mit dem Vorgesetzten hat, bei wem soll man sich dann beschweren? (Anmerkung Kernredaktion: Viele kennen das, doch gibt es bei VW auch viele Meister und Vorgesetzte, die ihre Widersprüche mit den VW-Zielen haben und sich engagiert, auch als Vertrauensleute, für gewerkschaftliche Interessen und die Kollegen einsetzen. Deshalb nicht pauschal Vorgesetzte in die VW-Schublade stecken, sondern an ihren Worten und Taten messen.)



Bei der VL-Wahl sollte man überlegt wählen

Redaktion VWN Hannover

Wenn wir Vertrauensleute wählen, sollte die Entscheidung gut überlegt sein. Denn man wählt die VL, die sich gewerkschaftlich engagieren, den Aufgaben nachkommen und sich für das Team bzw. Teaminteressen einsetzen.

Was uns in den letzten Jahren aufgefallen ist, dass einige VL auch gleichzeitig Teamsprecher oder sogar Meisterabschluss hatten und unter anderem als Meistervertreter eingearbeitet werden. Die meisten Teamsprecher sind ihren Kollegen verpflichtet und handeln so. Aber wer

Personalabteilung ohne Gesicht

Redaktion VW Kassel Logistik

Zur neuen Personalabteilungsstruktur "One HR" (HR: human ressource): Das geschaffene Vertrauen zu Mitarbeitern der Personalabteilung, was über Jahre gewachsen ist, geht bei diesem System total verloren. Das wird so sein, als wenn man zum Beispiel mit einem Kaffeeautomaten spricht. Zu diesem gibt es weder einen Bezug, noch wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Macht das einen guten Arbeitgeber aus? Wo doch der Begriff Call-Center eigentlich mit ganz anderen Dingen verbunden wird? „Humankapital“, auf englisch „human ressource“ war übrigens das Unwort des Jahres 2004. Begründung: „Humankapital: Degradiert Menschen zu nur noch ökonomisch interessanten Größen.“

(www.unwortdesjahres.de)

Ratgeber Sonntagsarbeit

Redaktion VW Kassel
Die Sonntagsfahrer

Es darf niemand gegen seinen Willen gezwungen werden, sonntags zu arbeiten. Es darf niemandem ein Nachteil entstehen, wenn er nein sagt. Demnach kann Sonntagsarbeit immer nur freiwillig sein. Eine Genehmigung muss aushängen.

Respekt und Wertschätzung

Redaktion VW Wolfsburg II

Diese beiden Worte werden bei VW sehr gerne verwendet. Aber im täglichen Umgang von einigen Vorgesetzten und sogenannten Fachleuten mit den Produktionsmitarbeitern existieren diese beiden Worte definitiv nicht. Diese Leute sind der Meinung, sie hätten das Recht, die Mitarbeiter ohne erkennbaren Grund anzuschauzen und vorsätzlich Lügen zu verbreiten, um sich selbst zu profilieren oder die Kollegen als dumm darzustellen. Kollegen und Kolleginnen, die schon in diesem Unternehmen gearbeitet haben, als viele dieser Leute noch nicht einmal geboren waren,

werden behandelt, als wären sie unmündige kleine Kinder. Wenn man dann versucht sich dagegen zu wehren, wird man als unverschämt und frech abgestempelt. Stand in der Stellenausschreibung dieser Vorgesetzten: ignorant, arrogant und inkompetenter Charakter gesucht? Genau diese hat man gefunden! Liebe Kolleg*innen, das beschreibt die „Begleitmusik“ des Arbeitsplatzabbaus. Die Stimmung soll in den Keller! Ältere kennen das. Die miesen Behandlungen sind keine zufälligen Einzelercheinungen, sondern Taktik der Werkführung, gegen die wir uns geschlossen wehren müssen!

Hast Du ihr Wort, hast Du nichts!

Redaktion VW Wolfsburg I

In 2017 wurde den Leiharbeitern, die um ihre Arbeitsplätze kämpften, von Volkswagen versprochen, dass sie bei den nächsten Einstellungen berücksichtigt wurden. Doch jetzt im Herbst 2019 wurden wieder über 400 Leiharbeiter eingestellt – und die ehemaligen Kollegen wurden nicht berücksichtigt. Sie hatten dazu nochmal ein Gespräch im Gewerkschaftshaus dazu, aber das ändert nichts. Das zeigt, wie viel wir auf die Versprechen der Manager geben können.

Zur Kasse bitte!

Redaktion VWN Hannover

Wolfsburg muss wegen des Dieselskandals weiter sinkende Gewerbesteuer verkraften. 2020 mindestens 15 Mio €, mittelfristig 25-30 Mio jährlich. Oberbürgermeister Mohrs „Wir versuchen die Haushaltssanierung auf viele Schultern zu verteilen“. (HAZ 21.12.). Na danke schön!

WebLinks von Heinz

<http://>

Auch VW versucht, den systemkritischen Geist zu bekämpfen:

rf-news.de/rote-fahne/2019/nr24/wie-vw-die-fridays-for-future-bewegung-zu-kapern-versucht

Selber ein Bild von Lenin machen:

Auf Youtube "Lenin - genialer Führer des Kampfes gegen Imperialismus und für Sozialismus"

Gutes und fortschrittliches Kabarett zu den Klimaskeptikern:

In der WDR-Mediathek Markus Barth mit seiner Sendung "Soweit dazu"

Schöne Ska-Punk-Folk-Musik gegen die Rechtsentwicklung:

The Offenders - "The Class of Nations", erhältlich bei www.jpc.de

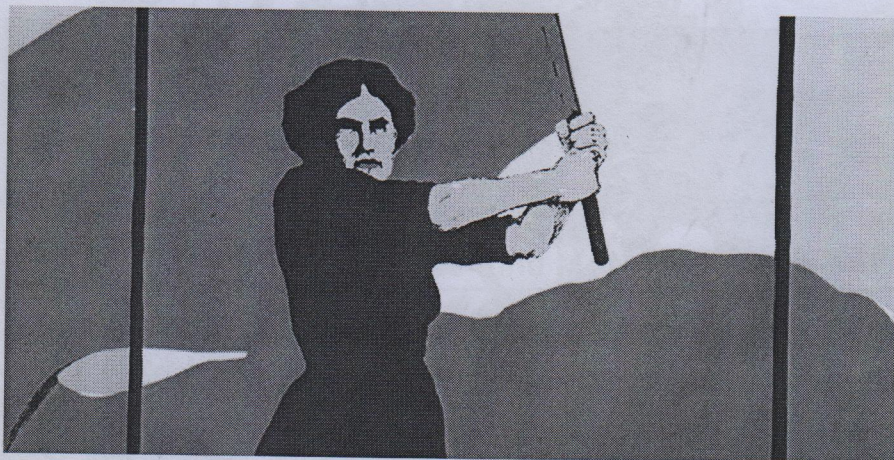
Zum Streik in der Türkei:

rf-news.de/2020/kw05/solidarisieren-wir-uns-mit-dem-kampf-der-metallarbeiterinnen-und-arbeiter

Gabi Fechner (MLPD-Vorsitzende) im Statement für Rote Fahne News:

Auf Youtube "Etappensieg im Kampf gegen die RAG - Kündigungen unwirksam"

Was geht uns der 8. März an?



Redaktion MAN Nürnberg Fertigung

Erstmals 1909 gab es in den USA einen Kampftag für die Frauenrechte. Die Kommunistin Clara Zetkin schlug vor, diesen Tag international zu begehen. Und seit 1921 ist das der Internationale Frauenkampftag für die Befreiung der Frau aus Unterdrückung, Ausbeutung und Gewalt. Es wurden auch schon viele Verbesserungen durchgesetzt. Die ungleiche Stellung der Frau ist aber ein grundlegendes Wesensmerkmal der kapitalistischen Klassengesellschaft. Lassen wir uns vom Reformismus beeinflussen, der zwar die gesell-

schaftlichen Ursachen sieht, aber die Illusion verbreitet, dass das im Rahmen vom Kapitalismus gerichtet werden kann? Oder braucht es nicht eher den gemeinsame Kampf mit dem Ziel, den Kapitalismus zu stürzen? (gemeinsam mit den Männern!) Der 8. März ist ein guter Anlass, den Richtungsstreit auszutragen und die kämpferische und revolutionäre Richtung in der Frauenbewegung zu stärken. Das Internationale Bündnis mit seiner Frauenplattform ist da voll richtig:

www.inter-buendnis.de, frauenplattform@inter-buendnis.de

Gedicht von Pfarrer Niemöller

(Überlebender des KZ Sachsenhausen)

Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat.

Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Gewerkschafter.

Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Jude.

Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.

Gedenkmarsch

Redaktion MAN Nürnberg
Fertigung

Zum Jahresanfang 2020 wurde das Tor bei der Erlenstrasse dicht gemacht. Damit ist der Arbeitsplatz der Pförtner dort wegrationalisiert. Und die etwa 300 Kolleginnen und Kollegen müssen nun mehrere hundert Meter mehr bis zu ihrem Arbeitsplatz im Werk laufen. Wo es in der Produktion um kürzeste Wege geht – vor und nach der Arbeitszeit ist das egal. So steht im Kapitalismus der Mensch im Mittelpunkt! Haha!

V.i.S.d.P.: A. Bauer,
Porschestr.32, 31200
Wolfsburg



An die Kolleginnen und Kollegen von Sitech und VW und alle IGM Mitglieder in Hannover und Wolfsburg

*Solidarität aus Sebokeng/Johannesburg, Südafrika 19.12.19
Redaktion VW Wolfsburg II*

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben erfahren, dass die Firma Sitech in Hannover 270 und in Wolfsburg 34 Arbeitsplätze vernichten will. Ihre Absicht ist, durch die Fremdvergabe Eurer Sitze-Produktion ihren Gewinn zu vergrößern. ... Wir begrüßen es sehr, dass Ihr Euch... am Freitag, den 20. Dezember in Hannover zu einer Kundgebung der IG Metall versammelt, um gegen diese Arbeitsplatzvernichtung aus kapitalistischer Profitlogik zu protestieren und Eure Arbeitsplätze zu verteidigen. Wir sind hier eine Gruppe von Kolleg*innen aus Südafrika und Deutschland, um die 2. Internationale Automobilarbeiterkonferenz vorzubereiten. Sie findet vom 19. bis 23. Februar 2020 in der Nähe von Johannesburg statt. ... Im September 2015 haben die VW-Kollegen aus zahlreichen Werken rund um den Erdball beschlossen:



„Mit dieser Solidaritäts-Charta verpflichten wir uns, die Einheit der Belegschaften über Ländergrenzen hinweg zu fördern und dazu beizutragen, eine überlegene Kraft gegen Konzerne und Regierungen zu werden.“ Wir versichern Euch, dass wir diesen Angriff von VW ... unter den Arbeitern in den größten Automobil-Betrieben Südafrikas

bekannt machen, um die Solidarität zu organisieren. Gemeinsamer Kampf um jeden Arbeitsplatz – Solidarität mit den Sitech-Kollegen! Stärkt die internationale Arbeitereinheit! Wir wünschen Euch viel Erfolg für diesen Kampf!

Mit solidarischen internationalen Grüßen

Grenzenlos pietätlos

Redaktion VW Wolfsburg II

Wie menschenverachtend bei VW mit den Kollegen umgegangen wird, das versteht keiner mehr! Nachdem sich ein offensichtlich kranker Kollege mehrere Tage ins Werk geschleppt hat, wurde es dann doch zu viel für ihn. Am Dienstag, den 10.12.2019 brach der Kollege A., 59 Jahre alt, während der Nachtschicht auf dem Weg aus der Pause am Heber in der Halle 12 mit Herzinfarkt tot zusammen!! Bis der Notarzt und die Polizei ihre Arbeit beendeten und ein Bestatter den Verstorbenen abholte, lag dieser für mindestens 2 Stunden an der Linie, die natürlich nicht gestoppt wurde. Stattdessen wurde der verstorbene Kollege hinter einigen Materialkisten versteckt und mit einer Plane abgedeckt. Die Kollegen mussten dann an ihm vorbeifahren, um die Linie zu versorgen. Als sich einige über diesen Zustand erregten, wurden sie vom Meister mit den Worten zur Arbeit geschickt: „Der ist eh tot, der merkt nichts mehr!“. Ein weiterer merkte noch an: „Wenn die Alten sterben, ist mehr Platz für die Jüngeren!“. Wie asozial und gefühlsfrei sind die Führungskräfte bei VW geworden, die doch immer, wenn Mehrarbeit ansteht von einer „Familie“ schwafeln? Was wäre wohl alles getan worden, läge stattdessen ein Vorstandsmitglied in der Halle? Kein Vorgesetzter muss sich so verhalten! Die Schuld haben letztlich die, die davon profitieren kranke Menschen zur Arbeit zwingen, die den Fortgang der Produktion höher bewerten, als den Anstand gegenüber Verstorbenen und die Meister absetzen, die „zu weich“ sind!

**Der Vorwärtsgang spricht den Hinterbliebenen
seine tiefe Anteilnahme aus!**